

wenige alte Dirnen, die man nicht zu den Tribaden zählen könnte; zuletzt sind ihnen alle Männer ein Abscheu.

Bemerkenswert ist hierbei auch, daß oft eine auffallende Verschiedenheit des Alters und der Reize zwischen zwei sich so vereinigenden Weibern obwaltet, und in Verwunderung setzen muß es, daß gewöhnlich die, welche an Jugend und Reizen die Oberhand hat, der anderen eine große Anhänglichkeit und leidenschaftliche Liebe beweist.

Woher kommt diese Neigung und wie bilden sich solche Bande? Ich habe mir im Gefängnisse den Briefwechsel solcher Tribaden verschafft und ihn immer voll romanhafter Wendungen gefunden, voller Ausdrücke, die Liebenden eigen sind und in jedem Worte die höchste Einbildungskraft verraten. Das Seltsamste, was mir in der Art vorgekommen war, war eine Reihe von Briefen, welche eine und dieselbe Person an eine andere Gefangene geschrieben hatte; der erste Brief enthielt eine Liebeserklärung, aber in verschleierte, dunkeln, äußerst zurückhaltenden Worten; der zweite ging weiter und die folgenden drückten sich in der heißesten und zügellosesten Leidenschaft aus.

Gewöhnlich erlaubt der Mangel an Erziehung keine Annäherungsmittel, welche einen gebildeten Geist voraussetzen, und so verführen die Bejahrten junge Mädchen und fesseln sie oft auf eine wahrhaft außerordentliche Weise an sich, indem sie sie lieblosen und ihnen Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Zuvorkommenheit aller Art beweisen. Man sieht sie danach streben, ihren Gewinn zu mehren, um denen, welche sie verführen wollen, Geschenke zu machen. Mit einem Worte sie bieten alles auf, was die Kunst der Verführung erdenken kann, um durch gute Eigenschaften das zu ersetzen, was ihnen sonst mangelt.

Sind einmal solche Verbindungen geschlossen, so zeigen sie dem Beobachter sonderbare Eigenheiten.

Verläßt eine Liebhaberin ihres Geschlechtes die andere, so ist es nicht, wie bei verschiedenen Geschlechtern. Hier tröstet man sich leicht und findet bald Ersatz, um zu vergessen. Wie anders steht es dort. Diese Anhänglichkeit hat mehr Ähnlichkeit mit dem Wahnsinn als der Liebe; die Eifersucht, die Furcht, verdrängt zu werden, macht, daß sie einander nie verlassen, auf Schritt und Tritt folgen, daß sie wegen derselben Vergehen festgenommen